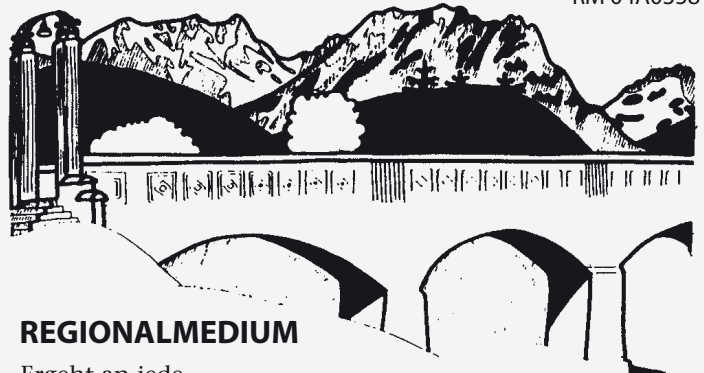


TROFAIACHER NACHRICHTEN

Gemeindemitteilungsblatt für die Region Leoben
Nr. 8, Oktober 2022



REGIONALMEDIUM

Ergeht an jede
Postabgabestelle in Trofaiach und Vordernberg

Aus dem Trofaiacher Gemeinderat – Sitzung 29. September 2022

Probetrieb Bergmannngasse Trofaiach West geht weiter

Auf Initiative der SPÖ Trofaiach und Bürgermeister Mario Abl gibt es seit Mitte Juli einen Probetrieb in Trofaiach West, der bei vielen Bewohnern der Bergmannngasse nicht auf Zustimmung stößt. Vor allem das Parkverbot parallel zur Bergmannngasse lehnen etliche Bewohner ab.

Diese Flächen wurden jahrzehntelang als Parkfläche genutzt. Nun wurden sie durch mobile Bäume und Bänke ersetzt. Laut SPÖ gäbe es für die betroffenen Bewohner ohnehin genügend vorhandene Parkplätze in der Nähe der Siedlung, was viele der Bewohner nicht so sehen. Der Probetrieb sollte

ursprünglich im Oktober enden. Auf Initiative der SPÖ wurde er bis 31.3.2023 verlängert. Sowohl KPÖ als auch FPÖ stimmten gegen diese Vorgangsweise. Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer: „Wir sind auf alle Fälle dagegen, daß das Parkverbot jetzt für ein weiteres halbes Jahr verlängert wird.“



Bergmannngasse Neu: Bis Ende März verlängert

Uns haben viele Bewohnerinnen und Bewohner gesagt, daß sie keinen Sinn darin sehen. Auch die Fahrradstraße, die für einen Teil der Bergmannngasse und Waldstraße gilt, hat keine Wirkung gezeigt. Für die KPÖ war immer

wichtig, den Durchzugsverkehr und die Geschwindigkeit in der Bergmannngasse einzuschränken. Das ist mit diesen Maßnahmen nicht gelungen.“ Leitenbauer sprach sich prinzipiell gegen Fahrradstraßen aus, weil diese, so wie auch Begegnungszonen, eine trügerische Sicherheit für alle Benutzer dieser Straßen vortäuschen würden. „Gerade für die schwächeren Verkehrs-

Fortsetzung umseitig

Wir kaufen Ihr Gold!

- sofort gegen Bargeld
- unbürokratisch
- zum Tageshöchstpreis

Schmuck, Münzen, Barren, Uhren
Zahngold, beschädigte Gegenstände, ...

... weil gute Geschäfte Vertrauenssache sind:

Antiquitäten Jahrbacher
gratis Auskunft 0664/33 82 716
Direkt in Leoben beim Schwammerlturm
www.jahrbacher.at www.jahrbacher.com



Auch
Verpfändung
möglich!



Lesen Sie auch Seite 10

Aus dem Inhalt

Aus dem Trofaiacher
Stadtrat Seite 4

Kommentar
Leitenbauer:
S-Bahn Ausbau verbockt
Seite 7

Wie der Strom billiger
werden könnte Seite 8

Umfrage Verkehrskonzept
Trofaiach West
Seite 15



Jetzt bei Ihrem Wo&Wo Fachhändler in Aktion



FAST

SONNENSCHUTZ

Ernst Lenz

Gemeindestrasse 6, 8712 Proleb

Tel. 03842/ 81 240, Mobil 0664/ 100 9500

Technik für Sonnen- und Wetterschutz

Wir setzen die Sonne für Sie ins rechte Licht!

- Jalousien für den Innen- und Außenbereich
- Rollläden
- Markisen
- Stoffrollos und Falstore
- Vertikaljalousien
- Folierungen
- Wintergartenbeschattungen
- Insektenschutz in hoher Qualität und vielfältiger Ausführung.

Jedem das Beste!

**Spezialist für Beratungen
und fachmännische Montage**

Foirach 97 • 8712 Niklasdorf

Tel. 03842/ 81 240

Mobil 0664/ 100 9500

Fortsetzung von Seite 1

teilnehmer kann das zu gefährlichen Situationen führen.“ Sie kritisierte, daß es, obwohl der Probetrieb bereits seit Juli laufe, bis jetzt noch keine relevanten Zählungen gegeben habe.

SPÖ-Finanzstadträtin Sylvia Ippavitz widersprach. Die SPÖ habe viele Gespräche mit Bewohnern in der Bergmannsgasse geführt. Zu einem überwiegenden Teil hätten diese ihr zu diesem Konzept gratuliert: „Es ist dort jetzt ruhiger und grüner, die Lebensqualität ist gestiegen. Es ist ein Konzept für die Zukunft, zur Verkehrsberuhigung und den Klimaschutz. Es gibt auch kein Parkplatzproblem, es sind genügend Parkplätze vorhanden“, so Ippavitz.

Die Verlängerung des Probetriebes wurde von SPÖ, ÖVP und Grünen beschlossen, KPÖ und FPÖ stimmten dagegen.

Engstelle Gai/Töllach

KPÖ-Stadtrat Bernd Kaufmann wollte von Bürgermeister Mario Abl wissen, wie es mit der Engstelle der Straße in Gai/Töllach weitergehe. Die KPÖ hat bereits vor einem Jahr den Antrag gestellt, eine Lösung zur Beseitigung dieser Engstelle zu suchen. SPÖ-Bürgermeister Mario Abl berichtete, daß bereits vieles in dieser Sache passiert sei. Man sei bereits sehr nahe an einer Lösung.

Brücke Gößmühle:

Fahrbahnverschmälerung

ÖVP-Gemeinderat Ulrich Kapaun berichtete, daß es im Dezember im Bereich der Brücke Gößmühle einen Unfall gegeben habe und das Brückengeländer beschädigt wurde. Seitdem stünden dort zwei große Betonleitwände, die die Fahrbahn verschmälern. Er ersuchte um Aufklärung, wann das behoben werde. Laut Bürgermeister Mario Abl könne das nur eine Versicherungsfrage sein, er werde sich darum kümmern.

ÖGK-Sprechstunden

Laut Bürgermeister Abl wird in Zukunft die Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK) ihre Sprechstunden jeden Mittwoch von 8 bis 12 Uhr im Innenstadtbüro in der Luchinettigasse abhalten. Dieses Service können alle ÖGK-Versicherten in Anspruch nehmen. Wichtig sei es, daß viele dieses Service nutzen, damit diese Servicestelle in Trofaiach erhalten werden kann.

In der letzten Gemeinderatssitzung berichtete KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer darüber, daß es beim Kreisverkehr beim Heizwerk in der Langfelderstraße immer wieder zu gefährlichen Situationen für Radfahrer komme. Sie ersuchte, den Verkehrsplaner mit einer Lösung zu beauftragen. Bürgermeister Mario Abl informierte, daß nach Absprache mit dem Verkehrsplaner, bei allen drei Kreisverkehren in der Langfelderstraße Piktogramme zur Sicherheit der Radfahrer angebracht werden, um die Radfahrer am Rand des Kreisverkehrs zu halten.

Klimaticket: Gemeinde erhöht Förderungen

Die Förderung für die Trofaiacherinnen und Trofaiacher, die ein Klimaticket erwerben, wird ab 1. November erhöht. Beim Kauf des „Klima-Tickets“ zum Preis von 588 Euro bzw. der übertragbaren Variante um 688 Euro gibt es nun einen Zuschuß von 100 Euro, beim Kauf des ermäßigten Klimatickets für Senioren und Jugendliche zum Preis von 441 Euro, einen Zuschuß von 50 Euro. Diese Zuschüsse werden in Form von Trofaiach-Gutscheinen ausbezahlt.

Bahntrasse nur mehr als Tourismusbahn

Die Gemeinde erwarb vor rund einem Jahr vom Land Steiermark die Bahntrasse Trofaiach-Vordernberg. Die Gesamtkosten betragen 446.000 Euro. KPÖ, ÖVP und FPÖ stimmten damals dagegen.

Mit dem in Vordernberg ansässigen Verein Erzbergbahn wurde in der jüngsten Stadtratssitzung – gegen die Stimmen der KPÖ und der ÖVP – ein Bestandsvertrag abgeschlossen, der u.a. die kostenlose Überlassung der Bahntrasse an den Verein und die Erhaltung der Trasse im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten beinhaltet.

In Folge dieses Vertrages wurde dem Verein Erzbergbahn nun vom Gemeinderat ein Erhaltungszuschuß von 25.000 Euro für die Bahntrasse gewährt.

Dagegen stimmten KPÖ, ÖVP und FPÖ. Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer:

„Wir waren in der letzten Stadtratssitzung gegen den Vertrag mit dem Verein Erzbergbahn, nicht weil wir was gegen den Verein hätten, sondern weil wir diesen Vertrag ablehnen. In diesem Vertrag wird ausdrücklich die Verpflichtung festgeschrieben, daß eine Doppelnutzung einzelner Strecken-

abschnitte des Schienenkörpers als Rad- und Fußweg und die damit zusammenhängenden Baumaßnahmen zu dulden sind. Dagegen sind wir. Weil allein diese Maßnahmen den Betrieb einer regelbetriebenen S-Bahn verunmöglichen. Gerade in Zeiten wie diesen, wo die Treibstoffpreise ins Unermeßliche steigen, wünschen sich immer mehr Menschen in unserer Region eine S-Bahn.“

Bahntrassenverkauf an Vordernberg abgelehnt

Zu einer heftigen Diskussion kam es, weil KPÖ, ÖVP und FPÖ den Verkauf der auf Vordernberger Gebiet liegenden Bahntrasse um 98.728 Euro an die Gemeinde Vordernberg ablehnten. Da für diesen Beschluß eine Zwei-Drittel-Mehrheit notwendig ist, SPÖ und Grün diese im Gemeinderat aber nicht haben, galt der Antrag als abgelehnt. In teils untergriffigen Wortmeldungen seitens mehrerer SPÖ-Gemeinderäte wurden KPÖ, ÖVP und FPÖ

beschuldigt, damit gegen die Trofaiacher Bürger gestimmt zu haben und dafür verantwortlich zu sein, daß die Gemeinde jetzt um 99.000 Euro weniger Einnahmen für das Budget hätte und gegen die Bahntrasse zur Absicherung als wichtige Mobilitätsreserve sei.

Sowohl KPÖ, ÖVP und FPÖ ließen sich diesen Vorwurf nicht gefallen: Alle drei Fraktionen erinnerten daran, daß der Kauf der Bahntrasse vor knapp einem Jahr nur von SPÖ und Grün allein beschlossen wurde. Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer: *„Uns für 99.000 Euro weniger an Einnahmen jetzt verantwortlich zu machen, geht ins Leere. Allein SPÖ und*

den Grünen haben wir zu verdanken, daß wir durch Pachtzahlungen bzw. den Kauf der Bahntrasse nun 500.000 Euro weniger im Gemeindebudget haben!“ Und Gemeinderätin Monika Puntigam (FPÖ): *„Wäre es damals nicht zum Kauf der Bahntrasse gekommen, dann hätten wir jetzt mehr Geld gehabt für die Trofaiacher Bevölkerung und wir hätten jetzt nicht die Diskussion um den heutigen Verkauf!“*

Auch ÖVP-Stadtrat Michael Winkler wehrte sich gegen den Vorwurf: *„Wir waren von Anfang an gegen den Kauf dieser Bahnstrecke. Wir haben damals schon davor gewarnt, daß weitreichende Überlegungen fehlen, beispielsweise über die Folgekosten.“*



Coming soon im Oktober



Im LCS

Aus dem Trofaiacher Stadtrat – Sitzung vom 19. September 2022

Fragwürdige Wirtschaftsförderungen

Der Stadtrat beschloß Wirtschaftsförderungen in Höhe von 21.622 Euro, den Großteil davon mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und KPÖ einstimmig. Bei den Förderungen, die in Form von Mietenzuschüssen ausbezahlt werden, gab es eine kontroverielle Diskussion zwischen KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer und Bürgermeister Mario Abl (SPÖ).

Es standen für fünf Unternehmen sechs Mietenzuschüsse auf der Tagesordnung. Die KPÖ stieß sich vor allem daran, daß an eine Brandschutzfirma, die zwei Mietverträge in zwei verschiedenen Objekten vorlegte, eine doppelte Förderung ausbezahlt wird und stimmte deshalb nur einer

Förderung zu. Die zweite Förderung an die selbe Firma lehnte die KPÖ auch deshalb ab, weil die gemieteten Räumlichkeiten nur als Lagerraum genutzt werden und – im Gegensatz zu Mietenzuschüssen, die die Gemeinde an andere Unternehmen vergibt – hier nicht nur die Miete, sondern zu-

sätzlich auch die Betriebs- und Heizkosten von der Gemeinde zur Gänze für insgesamt zwei Jahren bezahlt werden.

Auch einen weiteren Mietenzuschuß - für das Objekt Hauptstraße 42 in Höhe von 3.600 Euro – lehnte die KPÖ ab. Hier wird eine extrem kleine – nur 16 Quadratmeter große - Fläche um eine enorm hohe Miete vermietet. Bereits in der Maitagung gab es im Stadtrat seitens der KPÖ Unverständnis, weil derselbe Vermieter dieser Liegenschaft damals schon zwei Mini-Geschäftslokale um eine ebenfalls sehr hohe Miete vermietete; eines davon an seine Ehefrau und es dafür Mietenzuschüsse gab. Gabi Leitenbauer: „Wir finden das ungerecht gegenüber anderen Unternehmen, die nichts bekommen. Dieses Objekt Hauptstraße 42 wird von der Gemeinde allein aufgrund der Vermietung von Mini-Lokalen – alle drei „Geschäftsflächen“ zusammen haben nur eine Gesamtfläche von 47 Quadratmetern – innerhalb von drei Jahren mit 21.600 Euro gefördert. Wenn die Gemeinde das nicht subventionieren würde, könnte der Vermieter nie einen so hohen Preis verlangen. Das ist sicher nicht im Sinne einer gerechten Wirtschaftsförderung!“

Einstimmig beschlossen wurden hingegen die Mietenzuschüsse für ein Restaurant, für ein Cafe und für ein Immobilienbüro, alle in der Hauptstraße.

Fernwärme: 50 Prozent teurer

In Trofaiach ist ein großer Teil aller Haushalte an die Fernwärme angeschlossen. Diese wurde von der KELAG vor einigen Jahren von Erdgas auf industrielle Abwärme der Voest umgestellt.

Aufgrund der Teuerungen im Energiebereich

wollte KPÖ-Gemeinderat Christian Weiß in der Stadtratssitzung im Juni von Bürgermeister Mario Abl wissen, wie sich die Preise für Fernwärmekunden in Trofaiach entwickeln. Der Bürgermeister konnte die Frage in der Sitzung nicht beantworten. Nun berichtete der Bürgermeister, daß sich die Fernwärme laut KELAG um 50 Prozent erhöhen werde.

Sauna: Türe und Bänke sanierungsbedürftig

Gabi Leitenbauer brachte einen Wunsch von Besucherinnen des Saunabereichs beim Trofaiacher Hallenbad zur Sprache. Bereits seit Frühjahr läßt sich die Saunatüre demnach kaum schließen. Auch einige Bänke wären sanierungsbedürftig. Eine Reparatur sei bisher, trotz mehrmaliger Beanstandungen, nur notdürftig erfolgt. Leitenbauer ersuchte um eine umgehende Behebung dieser Mängel. Mario Abl: „Falls nötig, wird das sofort repariert.“

Extrem verstaubte Schotterstraßen

KPÖ-Stadtrat Bernd Kaufmann brachte die teils extreme Staubbekämpfung einiger Schotterstraßen zur Sprache. Immer wieder beschwerten sich Bewohner – beispielweise Anrainer der Gimplachstraße - über extreme Staubbekämpfung. Er ersuchte den Bürgermeister um Auskunft, ob es eine Änderung des Schottermaterials gegeben habe und ob auch Schotter aus Quarz verwendet werde, weil dabei eine Gesundheitsgefährdung bestehe. Bürgermeister Abl informierte, daß bei Schotterstraßen kein Quarz mehr verwendet werde. Die extremen Staubbekämpfungen wären heuer durch den trockenen Sommer verursacht worden.

Seriös - Einfühlsam - Würdevoll
Im Trauerfall sind wir 24 h täglich für Sie erreichbar.

 **BESTATTUNG
WOLF**
LEOBEN



Verabschiedungsraum Proleb

FILIALE LEOBEN	FILIALE PROLEB
Sabine Obermayer	Roswitha Kaser
Langgase 14 8700 Leoben	Gemeindestraße 2/1 8712 Proleb
Tel.: 03842/82 444	Tel.: 0664/257 41 43

www.bestattung-wolf.com

Wichtige Notstromaggregate für Feuerwehren

Um die Sicherheit der Bevölkerung und Einsatzkräfte bei längeren großflächigen Stromausfällen zu gewährleisten, sollen in den nächsten Jahren alle fünf Feuerwehren unserer Gemeinde mit einer Notstromversorgung ausgestattet werden. Nachdem die Feuerwehr Trofaiach bereits über eine solche Stromerzeugung verfügt, wird nun auch für die Feuerwehr Gai ein Notstromaggregat angekauft; 24.350 Euro wurden dafür freigegeben. Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer betonte die Wichtigkeit dieser Investition. Sie ersuchte den Bürgermeister die übrigen Feuerwehren bei der Ausstattung dieser wichtigen Notversorgung nicht zu lange warten zu lassen. Gabi Leitenbauer: „*Vermutlich werden wir mit einem flächendeckenden Blackout früher konfrontiert werden als wir denken!*“

Photovoltaikanlage für Bauhof-Dachflächen

Auf den Gebäudedachflächen bzw. im Gebäude des gemeindeeigenen Bauhofes soll von den Stadtwerken eine Photovoltaikanlage errichtet und für die Dauer von 30 Jahren betrieben werden. Eine diesbezügliche Vereinbarung mit den Stadtwerken wurde einstimmig beschlossen.

Diese Beschlüsse wurden einstimmig verabschiedet.

Bodenaushubdeponie Gimplach: Rechtsanwalt beauftragt

Die Belastungen für die Anrainer im Zusammenhang mit der geplanten Bodenaushubdeponie der Firma Swietelsky in Gimplach sollen so gering wie möglich gehalten werden. Ein Rechtsanwalt wurde zur Unterstützung der Gemeinde beauftragt. Auch im Zusammenhang mit der geplanten Errichtung einer Bergbauhalle in der Rötz durch die Firma Kloibhofer wurde dieser Anwalt eingeschaltet. Das wurde einstimmig

beschlossen.

Die KPÖ stimmte allerdings gegen die Beauftragung dieses Anwalts in der Sache „Pumptrack Gladen-siedlung“. Hier ist eine Anrainerin bereits beim Landesverwaltungsgericht. KPÖ und ÖVP waren von Anfang an gegen diesen Pumptrack im Siedlungsgebiet. Nun soll der Anwalt die Gemeinde gegen die Interessen der Anrainerin vertreten.

Trofaiacher Adventmarkt

Für den Trofaiacher Adventmarkt im Schloß Stibichhofen wurden knapp 30.000 Euro freigegeben, 28.000 Euro davon einstimmig. Die KPÖ stimmte gegen die Ausgabe von fast 2.000 Euro für Inserate-Einschaltungen in Medien. Dieses Geld könnte für vernünftigeres verwendet werden, weil die Gemeinde ohnehin die Veranstaltung in der Gemeindezeitung und mittels Plakaten und Foldern bewirbt. Die Unterstützung des Kinder-Theaterfestivals „KuKuk“ vom 14. bis 18. November in Höhe von 2.500 Euro und der Ankauf eines Transparents für die Hundewiese um 3.600 Euro wurden einstimmig beschlossen.

Bahntrasse wird verpachtet

Mit dem in Vordernberg ansässigen Verein Erzbergbahn wurde, gegen die Stimmen von KPÖ und ÖVP, ein Bestandsvertrag abgeschlossen. Er hat unter anderem zum Inhalt, die Bahntrasse dem Verein kostenlos zu überlassen, mit der Verpflichtung die Strecke im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten zu erhalten. Teil des Vertrages ist auch eine Verpflichtung, eine Doppelnutzung einzelner Streckenabschnitte des Schienenkörpers als Rad- und Fußweg und damit zusammenhängende Baumaßnahmen zu dulden. Diese Maßnahmen machen den Betrieb einer regelbetriebenen S-Bahn technisch unmöglich. Deshalb die Gegenstimmen von KPÖ.

WIE DIE NATUR: GLÜHT OHNE EMISSIONEN.

SEIT 1921
windhager
DIE HEIZUNG
MIT DER ENERGIE VON MORGEN.

Jetzt
bis zu 100 %
Förderungen
sichern*

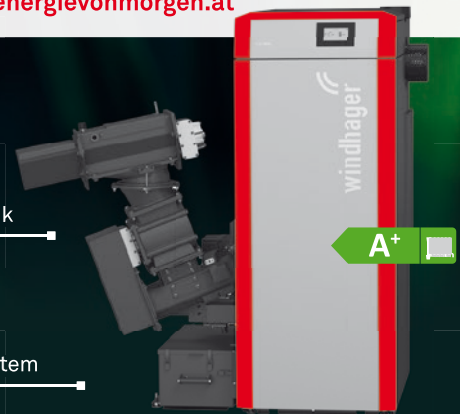
PuroWIN Premium – die Hackgut-Heizung mit Zero-Emission-Technologie.

PuroWIN revolutioniert das Heizen mit Hackgut. Der patentierte Gegenstrom-Vergaser der innovativen Zero-Emission-Technologie von Windhager bringt den Brennstoff von unten zum Glühen und verursacht bei der Verbrennung nur minimale Staubemissionen.

www.mitderenergievonmorgen.at

Sehr geringer
Stromverbrauch
durch optimierte
Zuführungstechnik

Wahlweise mit
Schnecken- oder
einzigartigem
Hackgut-Saugsystem



* Nähere Informationen zu den Förderungen finden Sie unter www.windhager.com.

FINK



Pestalozzistraße 63, 8700 Leoben
Tel 03842 / 21 4 84, Fax 03842 / 21 4 84 - 14
www.fink-installationen.at, office@fink-installationen.at

Wir beraten Sie ...

Badgestaltung Heizung Alternativenenergien

Tafel „Schrittempo fahren“ bei Alpenvereinsheim



Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer ersuchte in der Stadtratssitzung im Juni den Bürgermeister zu veranlassen, bei der Zufahrt zur Schotterstraße zum Alpenvereinsheim eine Verkehrstafel „Bitte Schrittempo fahren aufgrund Staubentwicklung“ aufzustellen. Anrainer hatten über extreme Staubbelaftung durch die vielen PKW der Besucher bei Veranstaltungen des Alpenvereins geklagt. Bürgermeister Mario Abl konnte berichten, daß diese Tafel nun aufgestellt wurde.

Impressum: Medieninhaber, Verleger, Herausgeber: Verein zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit fortschrittlicher Kommunalpolitiker, 8700 Leoben, Pestalozzistraße 93, Tel. 03842 / 22 6 70, Fax 038 42 / 27 4 17. Verantwortlicher Chefredakteur: Vzbgm. Gabi Leitenbauer. Entgeltliche Einschaltungen sind als Anzeige kenntlich. Druck: Klampfer, St. Ruprecht a/d Raab. Offenlegung: die Blattlinie entspricht den Zielen des Vereins fortschrittlicher Kommunalpolitiker.

Aus dem Landtag Steiermark – Sitzung September 2022

Steirisches Thermen-Flaggschiff verkauft, Maßnahmen gegen zügellosen Bodenverbrauch

Gegen die Stimmen von KPÖ und Neos wurde der Verkauf der Therme Loipersdorf beschlossen. Das Land hat noch einen Anteil von ca. 4,5 Prozent, der Rest gehört zu großen Teilen Gemeinden bzw. den Stadtwerken Fürstenfeld. Außerdem halten Hoteliers und die Steiermärkische Sparkasse Anteile.

Käufer sind die Merkur-Versicherung, die Baufirma Granit und ein Investor. Allerdings hat auch eine deutsche Gruppe mitgeboten. Diese klagt jetzt das Land Steiermark. Sie behauptet ein besseres Angebot gelegt zu haben. Trotzdem sei sie übergangen worden. Deshalb stimmten die Neos gegen den Verkauf.

Die KPÖ lehnt den Verkauf prinzipiell ab. KPÖ-Abgeordneter Werner Murgg: „Der große Fehler wurde bereits unter Waltraut Klasnic gemacht, als das Land die Mehrheitsanteile verkaufte. Die Therme ist ein Leuchtturmprojekt. Ich sehe nicht ein, daß immer mehr Tafelsilber der öffentlichen Hand abgestoßen wird.“

Bodenverbrauch

In einer dringlichen Anfrage an Wohnbaulandesrat Johann Seitinger (ÖVP) thematisierten die Grünen den steigenden Bodenverbrauch in Österreich. Daran habe auch das novelierte Raumordnungsgesetz nichts geändert. Werner Murgg: „Solange wir den Lobbyismus nicht brechen wird sich an der planlosen Bodenversiegelung nichts ändern. Vor allem die sogenannten Auffüllungsgebiete im Freiland gehören endlich abgeschafft.“

Ein dahingehender Antrag wurde lediglich von den Grünen unterstützt. Beim Verbot der Auffüllungsgebiete stimmte auch die FPÖ zu.

Sozialbericht liefert ein teilweise erschütterndes Bild

Der regelmäßig erscheinende Steirische Sozialbericht liefert ein teilweise erschütterndes Bild über die zunehmende Armut in unserem Land. Bereits sechs Prozent der Steirerinnen und Steirer gelten offiziell als arm, obwohl sie arbeiten, Großteils aber nur Teilzeit. Immer mehr Alleinerzieherinnen und Mindestpensionisten rutschen in die Armut ab. Die rasant steigende Teuerung trägt das ihre dazu bei. Claudia Klimt-Weithaler (KPÖ): „Die Teuerung trifft in der Zwischenzeit auch den sogenannten Mittelstand. Prinzipiell habe ich nichts gegen Einmalzahlungen, wie den Klimabonus. Aber die Menschen müssen auf Dauer mehr Geld in der Tasche haben.“

Die KPÖ fordert eine Anhebung der Wohnunterstützung – diese wurde seit elf Jahren nicht mehr erhöht - und eine jährliche Anpassung der steirischen Sozialleistungen an die Inflation. Beides wurde von SPÖ und ÖVP abgelehnt.

Maßnahmen gegen Energiepreissteigerungen

Bereits vor längerer Zeit hatte die KPÖ im Landtag einen Antrag zur Abfederung der Energiepreissteigerung eingebracht. Darin wird die Energie Steiermark aufgefordert auf Dauer andere Preismodelle bei Strom, Gas und Fernwärme anzubieten. So sollte ein gewisser Grundverbrauch günstig sein und erst bei deutlich höheren Verbräuchen der Preis ansteigen.

Auch das wurde von SPÖ, ÖVP, Grünen und Neos abgelehnt.

Perfekte Käufer für Ihre Immobilie gesucht?
Ihre Immobilien-Experten aus dem Bezirk Leoben unterstützen Sie dabei!



Jetzt Termin vereinbaren!

Christine Wolfinger, +43 664 470 72 23
c.wolfinger@remax-tradition.at
Wolfgang Wilding, +43 664 395 17 40
w.wilding@remax-tradition.at

Waasenplatz, 8700 Leoben

RE/MAX Tradition



remax-tradition.at

K O M M E N T A R

In der jüngsten Gemeinderatssitzung mußte die SPÖ eine Abstimmungsniederlage hinnehmen. Der Verkauf der Bahntrasse auf dem Gebiet von Vordernberg an die Gemeinde Vordernberg um 99.000 Euro scheiterte an der dafür notwendigen Zwei-Drittel-Mehrheit. Mit der SPÖ stimmte nur die Grüne Gemeinderätin. KPÖ, ÖVP und SPÖ sagten nein. Bürgermeister Abl warf uns vor, wir hätten eine Aufzettelung des Gemeindebudgets um 99.000 Euro verhindert. Außerdem hätten wir damit verunmöglicht, daß diese Strecke als Mobilitätsreserve erhalten bleibt. Vor allem das zweite „Argument“ ist absurd. Aber der Reihe nach: Bereits

Bürgermeister Abl und SPÖ haben S-Bahn verbockt

vor rund einem Jahr kaufte die Gemeinde vom Land die Strecke von der Bahnübersetzung in der Bahnhofstraße bis Vordernberg-Süd um 446.000 Euro. In den beiden vorhergehenden Jahren war sie von der Gemeinde gepachtet; um 34.000 Euro. Gegen beide Vorhaben stimmte seinerzeit die KPÖ. So wie sie auch eineinhalb Wochen vor dieser Gemeinderatssitzung im Stadtrat einem Vertrag mit der Erzbergbahn nicht zustimmte. Darin ist nämlich enthalten, daß die Erzbergbahn einer allfälligen Doppelnutzung von Streckenteilen zum Zwecke eines Fuß- und Radweges samt den notwendigen Baumaßnahmen zustimmt. Derartige Vorhaben, die einen regelbasierten S-

Bahnverkehr auf dieser Strecke verunmöglichen, standen übrigens schon im sogenannten „Masterplan Bahntrasse“, den wir deshalb aus guten Gründen ablehnten.

Fazit ist: Die Gemeinde hat zwischenzeitlich für eine Museums- und Freizeitbahn mehr als 500.000 Euro ausgegeben und gleichzeitig die S-Bahn wohl auf ewige Zeit verunmöglicht. Und das in Zeiten, in denen der Ausbau und nicht Rückbau von Bahnstrecken notwendiger denn je wäre. Wenn Bürgermeister Abl „argumentiert“ KPÖ, ÖVP und FPÖ hätten mit ihrem Nein zum Verkauf des Vordernberger-Teils an die Marktgemeinde Vordernberg verhindert, daß die Strecke



Gabi Leitenbauer
KPÖ-Vizebürgermeisterin
Tel. 038 42 / 22 670

Mobilitätsreserve bleibt, hat er keine Ahnung was der Begriff „Mobilitätsreserve“ bedeutet. Er und seine SPÖ haben durch die geschilderten Maßnahmen diese Strecke als tatsächliche Mobilitätsreserve für einen ordentlichen Bahnverkehr verunmöglicht!

Gabi Leitenbauer
KPÖ-Vizebürgermeisterin



The Kitchen LCS LEOBEN

Tel.: 0676 950 39 40

Email: office@the-kitchen.at

www.the-kitchen.at



Strompool Austria: So könnte der Strompreis nachhaltig gesenkt werden

Der KPÖ-Landtagsabgeordnete Werner Murgg hat zusammen mit Experten ein neues Strommarkt-Modell für langfristig tiefere Strompreise, den Strompool Austria, erarbeitet. Der von der Bundesregierung angekündigte Strompreisdeckel ist als erste Maßnahme zur Entlastung der Haushalte zu begrüßen, ändert aber auf Dauer nichts an den explodierenden Strompreisen.

Um die Strompreise langfristig wieder auf ein erträgliches Maß zu senken, braucht es eine nachhaltige Lösung. Der Strompool Austria würde das ermöglichen. Die gültigen Marktregeln haben zu Schönwetterzeiten funktioniert, in der aktuellen Krise sind sie aber völlig untauglich. Das Merit-Order-Prinzip der EU besagt, daß das letzte zugeschaltete, für die Stromerzeugung notwendige teuerste Kraftwerk den gesamt-

en Strompreis definiert. Das ist derzeit ein Gaskraftwerk. Und das obwohl in Österreich der Strom zum Großteil aus billiger Wasserkraft erzeugt wird. Diese verkehrte Welt führt beispielsweise zu Milliarden Gewinnen beim Verbundkonzern.

Strompool Austria könnte nachhaltig Preise senken

Das Marktmodell „Strompool Austria“ unterscheidet sich hauptsächlich in folgenden Bereichen von

den aktuellen Marktregeln:

Es sieht die gesetzliche Verpflichtung für alle Stromerzeugungsanlagen in Österreich vor, den erzeugten Strom zu einem Preis auf Basis der tatsächlichen Erzeugungskosten – und nicht zu einem an der Strombörse gebildeten – an den Strompool zu verkaufen.

Der Strompool liefert den Strom dann an die diversen Stromanbieter, die den Strom zu diesem regulierten Preis an die Endkunden verkaufen. Neben diesem regulierten Preis bieten die Stromanbieter auch einen unregulierten, derzeit extrem teuren Marktpreis an. Damit ist das Modell EU-konform. Jeder Stromkunde hat das Recht zwi-

schen regulierten und freien Marktpreisen zu wählen.

Aufgrund des Preismixes aus den tatsächlichen Erzeugungskosten der verschiedenen Stromerzeugungsanlagen – Wasserkraft, Windkraft, Sonnenenergie, Gas etc. – kann der angebotene regulierte Strompreis sofort deutlich günstiger sein als der derzeitige Marktpreis, der sich an den teuersten Erzeugerpreisen orientiert. Österreich ist in der glücklichen Lage einen großen Teil seiner Stromerzeugung durch günstige Wasserkraft abzudecken.

Ein ähnliches Modell hat die Wirtschaftskammer Oberösterreich vorgeschlagen. Die KPÖ wird ihr Modell in den Landtag einbringen.

Bei Trachten Feiler ist die neue Herbst/Winter-Kollektion eingetroffen!

Der in den 60er-Jahren gegründete Betrieb besteht bereits in dritter Generation und überzeugt daher mit besonderer Erfahrung und äußerster Professionalität, Top-Qualität, perfektem Service und sorgt stets für höchste Kundenzufriedenheit.

Im Sortiment stechen besonders die selbst kreierten und geschützten Damen Trachtendirndl hervor.

Das „Trofaiacher Alltagsdirndl“ sowie das „Trofaiacher Festtagdirndl“ sind exklusiv bei Trachten & Country Feiler zu erwerben.

Neben der beliebten „Rosegger-Kollektion“ für Damen und Herren locken auch exklusive Kreationen wie der Erzherzog-Johann-Gehrock für Herren sowie das Anna-Plochl Dirndl und Kleid für Damen und das Steiermark Dirndl.

Selbstverständlich finden Sie angefangen von günstigen Herren Lederhosen, Wildbocklederhosen bis hin zu hochwertigen Hirschlederhosen und viele dazupassende Accessoires bei Trachten Feiler.

Direkt vor dem Geschäft gibt es ausreichend Parkplätze. Kommen Sie vorbei und überzeugen Sie sich selbst. Hier findet jeder Trachtenfreund etwas Passendes!



Was uns ein- und auffällt..

...daß mit Anfang Oktober die Österreicherinnen und Österreicher trotz extremer Teuerung zusätzlich ausgesackelt werden sollen. Dann nämlich tritt der **CO2-Zuschlag bei Diesel, Heizöl und Benzin** in Kraft und verteuert das Autofahren und Heizen weiter. Der Schmäh, die CO₂-Bepreisung diene lediglich als Anreiz, statt der Verwendung des Privat-PKW's vermehrt auf den öffentlichen Verkehr umzusteigen und so den CO₂-Ausstoß zu verringern, glauben nicht einmal die Grünen selbst. Gefahren mit dem eigenen PKW wird meist nicht deshalb, weil es so lustig ist, sondern weil der öffentliche Verkehr in vielen Regionen immer noch unterentwickelt ist.

...daß der Krieg Russlands gegen die Ukraine für eine Verdoppelung des BIP-Anteils am **Heeresbudget** erhalten muß. Bis 2027 soll es auf 1,5 Prozent des BIP steigen. Wahr ist vielmehr, daß diese Erhöhung bereits vor Jahren durch den Beitritt unseres Landes zur sogenannten „Ständigen Strukturierten Zusammenarbeit“ (EU-SSZ/Pesco) festgeschrieben wurde und sich an der inoffiziellen Orientierung Österreichs am NATO-Ziel, 2 Prozent des BIP's für das Militär auszugeben, orientiert.

...daß die **Trofaiacher Schützengilde**, ein alteingesessener Trofaiacher Verein, vom Land eine Bedarfszuweisung von 10.000 Euro erhalten hat, welche die Gemeinde an die Schützengilde weiterleitet. SPÖ, KPÖ, ÖVP und FPÖ haben zu dieser Weiterleitung, ein reiner Formalakt, ja gesagt. Auch deshalb, weil Jeder dafür

dankbar ist, daß sich Menschen dem Vereinsleben zur Verfügung stellen und so das Zusammengehörigkeitsgefühl einer Gemeinde stärken. Unverständlich warum die Grüne Gemeinderätin Eveline Neugebauer diese 10.000 Euro partout nicht weiterleiten wollte.

KOSTENLOSE MIETERBERATUNG

Die KPÖ bietet Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.

Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich unbedingt telefonisch anzumelden:

038 42/ 22 6 70

TRACHTEN & COUNTRY FEILER'S DESIGN MODE

Ihr HERBST mit TRACHTEN FEILER



Entdecken Sie die neue Herbst/Winter Kollektion !

Langfelderstr. 2, 8793 Trofaiach, Tel. 03847/2308, www.trachten-feiler.at
Mo – Fr: 9:00 – 12:30 & 15:00 – 18:00 Uhr, Sa 9:00 – 12:30 Uhr

Wollen Sie Ihre „Schätze“ verkaufen oder wissen was sie wert sind, dann sind Sie bei Richard Jahrbacher richtig!

Was sind Ihre „Schätze“ wert?

„Um Mißverständnissen über zu vererbenden Schmuck, Uhren, Münzen, Briefmarken, Teppiche, Bilder, Möbel, Geschirr und andere Werte nach einem Todesfall vorzubeugen, ist ein Gutachten immer hilfreich“, weiß Richard Jahrbacher.

„Unsere Sachverständigen in den Geschäften im Haus von Glasbau Gruber am Brucker Hauptplatz und beim Schwammerlturm in der Leobener Altstadt, schätzen gerne den Wert solcher und ähnlicher Gegenstände. Selbstverständlich ist auch ein Verkauf oder eine Pfandbeleihung in unseren Geschäften

möglich. Hausbesuche werden kostenlos angeboten. Gerne kaufen wir auch komplette Nachlässe und räumen Häuser sowie Wohnungen besenrein.“

Nähere Info unter 0664/3382716 und online auf www.jahrbacher.at oder www.jahrbacher.com



BELLAGGIO
GELATERIA



Im Leoben City Shopping
Montag bis Freitag 7:30 bis 19:00
Samstag 7:30 bis 18:00



Österreichischer

Strompreisindex (ÖSPI) ist irreführend

Der von der österreichischen Energie Agentur herausgegebene Österreichische Strompreisindex (ÖSPI) erweckt in der Öffentlichkeit den Eindruck, ein amtlicher Index zu sein, der die Preissituation für die heimischen Stromkundinnen und -kunden objektiv widerspiegelt. Tatsächlich ist er weder amtlich noch bezieht er sich auf die tatsächliche Kostensituation auf dem österreichischen Strommarkt.

Der ÖSPI spiegelt lediglich die Entwicklung auf der Leipziger Strombörse EEX für Energiepreisderivate wider. Werner Murgg: „In Wahrheit müßte er nicht ÖSPI sondern Börsenpreisindex heißen.“

Das Gefährliche ist, daß der ÖSPI auch in vielen Stromlieferverträgen verankert ist und die Stromanbieter damit Preiserhöhungen rechtfertigen. Darüber hinaus könnte er bei anstehenden Klagen gegen Strompreiserhöhungen vor Gericht als scheinbar objektives Kriterium verwendet werden. Einige Stromanbieter verwenden ihn deshalb nicht mehr in ihren Lieferverträgen. KPÖ-Landtagsabgeordneter Werner Murgg hat Konsumentenschutzminister Rauch aufgefordert, diesen Mißstand umgehend zu beseitigen. Im Antwortschreiben des Ministers wird die Verwendung des ÖSPI leider mehr oder weniger gerechtfertigt.

Umfrage

In der letzten Ausgabe unserer Zeitung wurden die Leserinnen und Leser gefragt, ob die Gemeinde angesichts der extremen Teuerung die automatische jährliche Gebührenanpassung bei Friedhof, Müll, Wasser und Kanal aussetzen sollte. Aus den zahlreichen Zusendungen möchten wir einige zitieren.

„Es reicht endgültig. Gebühren runter!“
S.Sch., 8793 Trofaiach

„Die jährliche Erhöhung sollte zumindest jetzt, angesichts der großen Inflation, ausgesetzt werden.“
M.B., 8793 Trofaiach

„Unbedingt aussetzen. Noch etwas: Die Mülltrennung bei verschiedenen Siedlungshäusern funktioniert gar nicht.“
J.K., 8793 Trofaiach

„Effektive Kosten decken ja. Aber keine Gewinne daraus schlagen!“
P.R., 8793 Trofaiach

„Ich habe schon Angst vor der nächsten Betriebskostenabrechnung“
F.W., 8793 Trofaiach



#deineStimme

für gleiche Bezahlung

Die Arbeiterkammer fordert
gleichen Lohn für gleiche Arbeit.
Gerechtigkeit muss sein.

 AK.AT/DEINESTIMME

Der Ukraine-Krieg ist die Geschichte eines vermeidbaren Krieges

Der völkerrechtswidrige Angriffskrieg Russlands hat eine Vorgeschichte, die in den österreichischen Medien völlig ausgeblendet wird. Einige Ereignisse gerade im Jahr vor dem 24. Februar 2022 sollen aufgezeigt werden. Dabei geht es nicht um eine Rechtfertigung des Krieges, sondern darum, seine Hintergründe und seine Entstehung möglichst genau aufzuzeigen. Genau das blendet die NATO-affine Meinungsmache aus.

17. März 2021: US-Präsident Joe Biden geht in die Offensive und bezeichnet den russischen Präsidenten als Mörder.

24. März 2021: Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyi unterzeichnet ein Dekret, in dem er ankündigt, daß er die Krim und den Donbass mit Ge-

walt zurückerobert wird.

25. März 2021: Russland beginnt, nahe der ukrainischen Grenze Truppen für eine Militärübung zusammenzuziehen.

10. November 2021: Die USA und die Ukraine unterzeichnen einen Freundschaftsvertrag, der den vollen NATO-Beitritt mit

Unterstützung der USA vorsieht.

15. Dezember 2021: Russland schlägt den USA zwei Friedensverträge vor und verlangt eine schriftliche Antwort. Die USA verweigert jegliche Verhandlung.

12. Februar 2022: Der französische Präsident Macron und der deutsche Bundeskanzler Olaf Scholz versuchen als letzte Friedenschance, die Ukraine zur Umsetzung des Minsker Abkommens zu bewegen. Am selben Tag kündigt der ukrainische Präsident Selenskyi auf der Münchener Sicherheitskonferenz an, daß er Atomwaffen erwerben möchte, womit er die Budapester Vereinbarung von 1994 über die Nichtnuklearisierung de facto bricht.

13.-20. Februar 2022: Die ukrainische Armee beschießt den Donbass, was hunderte Todesopfer fordert und einen Massenexodus auslöst.

21. Februar 2022: Russland erkennt die beiden

Donbass-Republiken an.

24. Februar 2022: Russland marschiert in die Ukraine ein.

Zwischenzeitlich ist der Krieg eskaliert. Selbst ein atomarer Schlagabtausch kann nicht mehr ausgeschlossen werden.

Die damalige deutsche Verteidigungsministerin Kramp-Karrenbauer (CDU) hat bereits im Herbst 2021 Atomwaffen als Abschreckung gegen Russland ins Spiel gebracht. Wörtlich antwortete sie am 20.10.2021 im Deutschlandfunk auf folgende Frage: „Die Agentur Reuters berichtet heute Früh, daß die NATO über regionale Abschreckungsszenarien für die baltische und auch die Schwarzmeer-Region nachdenke, auch möglicherweise im Luftraum mit Nuklearwaffen. Ist das der Weg der NATO?“

Kramp-Karrenbauer: „Das ist der Weg der Abschreckung. Wir müssen Russland gegenüber sehr deutlich machen, daß wir am Ende - und das ist ja auch die Abschreckungsdoktrin - bereit sind, auch solche Mittel einzusetzen...“

GUTSCHEIN



JOSEF WILHELMER

FRISCH SCHNELL TRADITIONELL

2 halbe Grillhendl

+

2 Salate

statt ~~21,20~~ nur **14,90**

Pichlmayergasse 17, 8700 Leoben

Pulverstraße 3, 8793 Trofaiach

LCS Eingang Busbahnhof, neben Buchberger

gültig bis 29.10.2022

Friedensverhandlungen statt Waffenlieferungen!





Gösser BRÄU



**Jetzt Weihnachtsfeiern und Firmenausflüge
unter 03842 / 28 530 reservieren!**



Turmgasse 3, 8700 Leoben
Tel. 03842 / 28 530
office@gösserbräu-leoben.at

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag von 11:00 bis 22:00

Mittwoch Ruhetag

Donnerstag bis Sonntag von 11:00 bis 22:00

Feiertags von 11:00 bis 17:00

Küche

von 11:00 bis 21:00

KOMMENTAR

Verlängerung des Probebetriebes Trofaiach West

In der letzten Gemeinderatssitzung wurde mit den Stimmen der SPÖ, den Grünen und der ÖVP die Verlängerung des Probebetriebes Trofaiach West - Fahrradstraße, Reduzierung Parkplätze in der Bergmannsgasse - bis 31.3. 2023 beschlossen. Eine erste Evaluierung des Probebetriebes hätte laut Meinung der SPÖ gezeigt, daß die gesetzten Maßnahmen vor allem hinsichtlich der Parkplatzsituation sehr gut wirken und auch zum größten Teil angenommen würden. So argumentieren zumindest die SPÖ und die Beraterfirma „Verkehrplus“. Tenor dieser Meinungen: Der Pro-

bebetrieb habe gezeigt, daß diese Parkplätze nicht nötig wären. Die KPÖ hat gegen die Verlängerung des Probebetriebes gestimmt. Bei der Fahrradstraße besteht grundsätzlich die Gefahr, daß sich Fußgänger und Fahrradfahrer in einer falschen Sicherheit wiegen, weil die Regeln in einer Fahrradstraße nicht wirklich überschaubar sind. Gegen die Reduzierung der Parkplätze in der Bergmannsgasse sind wir aber auf jeden Fall. Warum? In den 1970er Jahren begann im Sog des Wirtschaftsaufschwunges die Verkehrsplanung mit dem enormen Ausbau der Autoinfrastruktur. „Freier Warenverkehr um die ganze

Welt“, so lautete die Devise der Politik. Damit begann die grenzenlose Zerstörung der regionalen Wirtschaft und vieler Arbeitsplätze. Weite Einkaufswege und lange Strecken zur Arbeitsstelle sind zum täglichen Leben geworden. Jetzt sieht man, daß wir damit an Grenzen stoßen. Moderne Verkehrsplaner erstellen neue Konzepte, in denen es darum geht, den Autoverkehr zurück zu drängen. In vielen Regionen sind die Menschen aber vom Auto abhängig. Ich frage mich: Wenn das neue Verkehrskonzept so toll ist, wie von der SPÖ immer behauptet, warum beschließt sie es nicht gleich und verlängert stattdessen den Probebe-

trieb? Offenbar funktioniert es doch nicht so super, wie von der SPÖ behauptet wird? Hellhörig sind wir geworden als der Verkehrsplaner in den Beratungen eine Fahrradzone für ganz Trofaiach-West angesprochen hat. Auf Nachfrage hat Bürgermeister Abl das als reine Privatmeinung des Verkehrsplaners abgetan.

Bernd Kaufmann
KPÖ-Stadtrat



Seit 3. September in Göß

Chili – Die neue Café-Burger-Bar

Anfang September war es soweit. In den Räumlichkeiten der ehemaligen Pizzeria Rainer, in der Steigtalstraße 2, hat Chili eröffnet. Eine Café-Burger-Bar. Nach einem Totalumbau sind die Räumlichkeiten nicht wieder zu erkennen. Mit Chili bekommt der Stadtteil Göß ein weiteres gastronomisches Highlight.

Chili bietet seinen Gästen exzellente Burger und Steaks. Wer lediglich auf einen Café oder ein Getränk vorbeikommen will, wird den Barbetrieb schnell schätzen lernen.

Chili hat von Montag bis Sonntag von 10 bis 22 Uhr geöffnet. Die Küche arbeitet von 11 bis 21 Uhr. Donnerstag legt die Chili-Mannschaft einen Ruhetag ein.



NEU!
ab September

Chili
Café - Burger - Bar

#STAYSPICY

in Göß
www.chili-burger.at

UMFRAGE**Verkehrskonzept Trofaiach West: Probetrieb**

In der Bergmannsgasse wurde ab Juli probeweise ein neues Verkehrskonzept umgesetzt. Dabei geht es um eine Verkehrsberuhigung mit dem Ziel die Geschwindigkeit und den Durchzugsverkehr zu reduzieren. Dafür wurden einige Maßnahmen gesetzt: So wurde das Längsparken untersagt und statt der Parkplätze

mobile Bäume und Bänke errichtet. Ein Teil der Bergmannsgasse bzw. der Waldstraße wurde zu einer Fahrradstraße umgewidmet. Normalerweise sollte der Probetrieb im Oktober enden. Nun wurde er um ein weiteres halbes Jahr verlängert. Das wurde im Gemeinderat von SPÖ, ÖVP und Grünen beschlossen.



DEMONSTRATION!
Freitag, 14. Oktober
16 Uhr * Graz Hauptbahnhof

**Uhren Arnberger****Das renommierte Leobener Uhren- und Schmuckgeschäft**

Seit vielen Jahren logiert das Uhren- und Schmuckgeschäft Arnberger nun schon im renovierten Schönowitzhaus am Leobener Hauptplatz. Uhren Arnberger ist ein Uhrmacher mit einer mehr als 50-jährigen Tradition. Hier versteht man noch sein Handwerk: Schmuck- und Uhrenreparaturen werden gerne angenommen! Das Geschäft versteht sich auch auf Schmuckanfertigungen und das Knüpfen von Perlenketten. Uhren Arnberger bietet zudem eine große Auswahl preiswerter Pokale. Kundinnen und Kunden des Uhrenfachgeschäftes Arnberger schätzen die Kompetenz und Freundlichkeit des Teams rund um Manfred Frosch.

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Unter den Einsendungen werden Buchpreise verlost.

Verkehrskonzept Trofaiach West

JA NEIN

Ich bin mit den in der Bergmannsgasse gesetzten Maßnahmen einverstanden.

Weitere Vorschläge und Meinungen

Name:

Adresse:

Bitte ausschneiden und einsenden an:

TROFAIACHER NACHRICHTEN
Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben oder Fax: 038 42/27 4 17



Uhrmacher aus Tradition...
seit 1957

ARNBERGER
Uhrenfachgeschäft

Inh. M. Frosch
Uhrmachermeister

Hauptplatz 12
8700 Leoben

Tel. +43 3842 / 42483
www.arnberger.at

Fax: +43 3842 / 42483
E-Mail: uhren@arnberger.at



Schöne Doppelhaus-hälfte in Trofaiach

Sonnige und ruhige Wohnlage, Massivbauweise, guter Zustand, gepflegter Zustand, 133,80 m² Nfl., ideale Raumaufteilung, große Terrasse. Wohnzimmer mit Kaminofen, Garage.

HWB: 149,2 kWh/m²a, fGEE: 2,24

KP € 320.000,-



Gastgewerbe in Leoben

Nähe Hauptplatz, 100,00 m² Nfl. plus 87,90 m² Keller. Großzügiger Gastraum mit Schank, Küche, Büro, Abstellraum, Sanitär-einrichtungen über Innenhof erreichbar. Provisionsfrei für den Mieter!

HWB: 206,3 kWh/m²a.

Miete € 1.011,48,-/ Monat zzgl. Heizung und Strom



Kaufen statt mieten! 3-Zimmer-Wohnung in Leoben

Begehrte Lage in Göss, sehr gute Infrastruktur, 83,74 m² Nfl. + Loggia, 2. Liftstock, KFZ-Stellplatz. Sanierungsrückstand, Heizung mittels E-Nachspeicher und Direktheizern.

HWB: 63,41 kWh/m²a, fGEE: 1,13

KP € 149.000,-



3 bis 4-Zimmer-Wohnung

Top sanierte Wohnung mit Rundumblick über Leoben. 88,51 m² Nfl. zzgl. 2 Loggien, zentrale Lage, thermisch saniert. HWB-Wert VOR Sanierung, neuer EA in Arbeit.

HWB: 132,32 kWh/m²a

KP € 235.000,- inkl. Sanierungsdarlehen



Sanierte 2-Zimmer-Wohnung in Niklasdorf

Perfekt aufgeteilt, 62,19 m² Nfl. zzgl. Loggia, thermisch saniert, guter u. gepflegter Zu-stand, möbliert, KP inkl. Sanierungsdarlehen. KFZ-Abstellplatz vor dem Haus.

HWB: 58,12 kWh/m²a, fGEE: 1,44

KP € 129.000,-



Saniertes Einfamilienhaus in ruhiger Lage

Erhöhte Hanglage in Trofaiach, Ziegel-massivbauweise, 100,3 m² Nfl. + Keller, DG aus-baufähig, 1.069 m² Gfl., Garage.

HWB: 253 kWh/m²a, fGEE: 2,27

KP € 380.000,-



Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen? Wir beraten Sie gerne.

Kontaktieren Sie uns jetzt und profitieren Sie von 40 Jahren Markterfahrung

Schnell.
Kompetent.
Sicher.
Fair.

Markus Letonja
Immobilienfachberater
M +43 664 8385998
markus.letonja@sreal.at



www.sreal.at